

**Bibliotheksporträt:
Deutsches Filminstitut / DIF e.V. – Deutsches Filmmuseum**

Die Geschichte des Films ist von Beginn an eng verknüpft mit den historischen Sichtweisen auf den Körper, mehr noch: Die laufenden Bilder haben seit ihrer technischen Erfindung im späten 19. Jahrhundert wesentlichen Einfluss darauf genommen, was wir über den menschlichen Körper wissen. Das Spektrum filmischen Zeigens reicht seither von einfachen Bewegungs- und komplexen Handlungsstudien über medizinische Untersuchungsmethoden bis hin zum Spektakel der Pornografie. Die großen Geheimnisse sind insoweit gelüftet – oder möchten Sie hier und da doch noch näher hinsehen?

Mit 80.000 Büchern, 140 laufenden Zeitschriften sowie rund 6.000 DVDs und Videos bieten die Bibliothek und das Textarchiv des Deutschen Filminstituts in Frankfurt einen nahezu vollständigen Informationspool zum deutschen und internationalen Film. Dieser wurde aus den Sammlungsbeständen des 1984 eröffneten Deutschen Filmmuseums und des 1947 gegründeten Deutschen Filminstituts/DIF e.V. im Rahmen der Fusion der beiden Institute 2006 zusammengeführt und gehört heute zu den größten filmwissenschaftlichen Spezialbibliotheken Deutschlands.

Literatur und andere Medien zur Geschichte und Theorie des Films, zu Genres und Motiven, zu Personen aus dem Filmgeschäft, zu Festivals oder technischen Fragen stehen interessierten Benutzern detailliert erschlossen im Lesesaal des Hauses zur Verfügung. Den weitgehend katalogisierten Bestand kann

man über das Internetportal des Verbundes der Frankfurter Museumsbibliotheken nachschlagen. Nicht im Bibliothekskatalog verzeichnet, aber vor Ort zu nutzen ist das Textarchiv, das rund eine Million Presseartikel zu allen filmrelevanten Themen sowie Verleih- und Pressematerialien nachweist. Zudem steht für Benutzer der Online-Zugang zur internationalen Zeitschriftenbibliografie FIAF (Fédération Internationale des Archives du Film) kostenfrei zur Verfügung.

Sie möchten nun endlich Genaueres wissen über das abgebildete Filmplakat? Hier nur soviel: Der Spielfilm *Der Weg der zur Verdammnis führt* wurde 1919 uraufgeführt in der Reihe von frühen, etwas reißerisch inszenierten Aufklärungsproduktionen. Die Regie führte Otto Rippert, ein gebürtiger Offenbacher und heute kaum noch bekannter Pionier des deutschen Stummfilms. Mehr dazu, wie gesagt, in der Bibliothek des Deutschen Filminstituts.

Deutsches Filminstitut / DIF e.V. – Deutsches Filmmuseum
Bibliothek
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
AnsprechpartnerInnen Bibliothek: Christiane Eulig, Kirsten Lankenau
Telefon 069/96 12 20 - 430
AnsprechpartnerInnen Textarchiv: Uschi Rühle, Simon Ofenloch
Telefon 069/96 12 20 - 410
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr und n. V.
www.museumsbibliotheken.frankfurt.de
www.deutsches-filminstitut.de
www.deutsches-filmmuseum.de

Abbildung:

Filmplakat *Der Weg der zur Verdammnis führt, zweiter Teil Hyänen der Lust* (1919), Deutsches Filminstitut / DIF e.V. – Deutsches Filmmuseum

Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken
Ansprechpartnerin: Claudia Hohmann, Museum für Angewandte Kunst Frankfurt, Tel. 069/212-38828
Redaktion: Karin Görner, Kunst:kommunikativ, Frankfurt am Main